

KLIMADIALOG



MASSNAHMENPLAN DER MARKTGEMEINDE SCHWARZAUTAL



Vorwort

Mit dem Projekt KEM/KLAR! konnten in den letzten 2 Jahren bereits einige Maßnahmen auf Gemeindeebene zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung entwickelt und umgesetzt werden. Mit dem Klimadialog wollen wir unsere Gemeindegewinnen und Gemeindegewinnen für den Klimawandel sensibilisieren und erarbeiten, was die Gemeinde und was jede/r Einzelne zu einer klimafreundlichen Lebensweise beitragen kann. Uns ist bewusst, dass Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Durch den Dialog wird klar, dass Politik, Verwaltung und Bürger:innen gemeinsam handeln müssen, um wirksame Ergebnisse zu erzielen.

Der Gemeinderat von Schwarzaual

Jänner 2025

Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihre Ideen eingebracht haben!
Danke an Bgm. Alois Trummer und sein Team für die Offenheit, die Bevölkerung aktiv einzubinden!
Danke an unsere KLAR!-Managerin Ing. Daniela Kürschner für die Organisation des Klimadialogs.
Danke an das Land Steiermark Abteilung 15, Klimabündnis Steiermark, evoversum und beteiligung.st für die professionelle Begleitung.



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

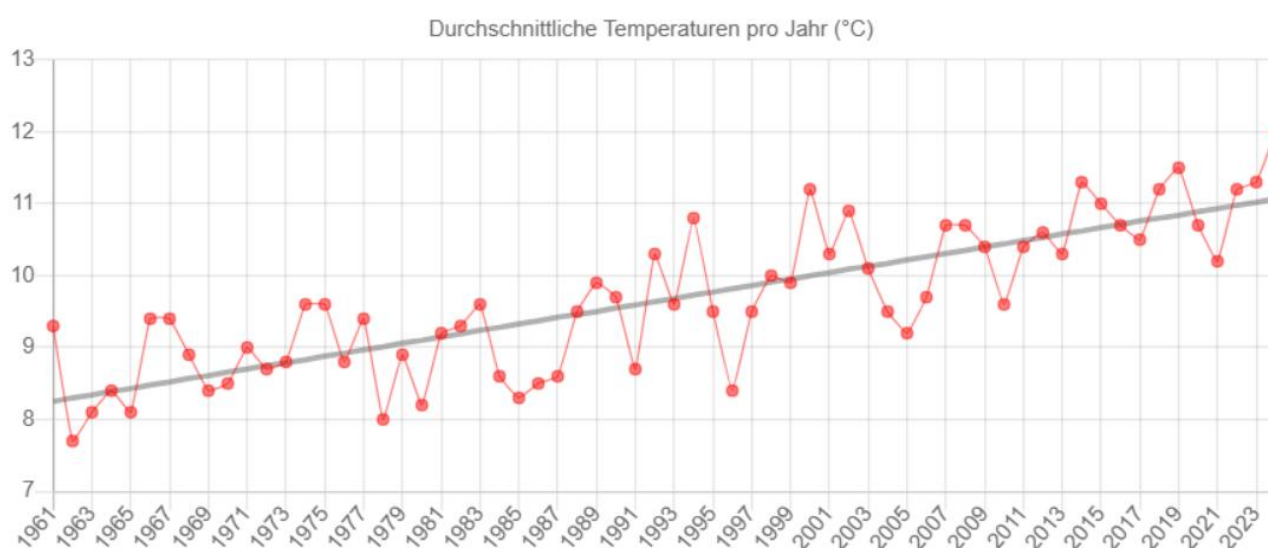


Klimafakten Marktgemeinde Schwarzautal

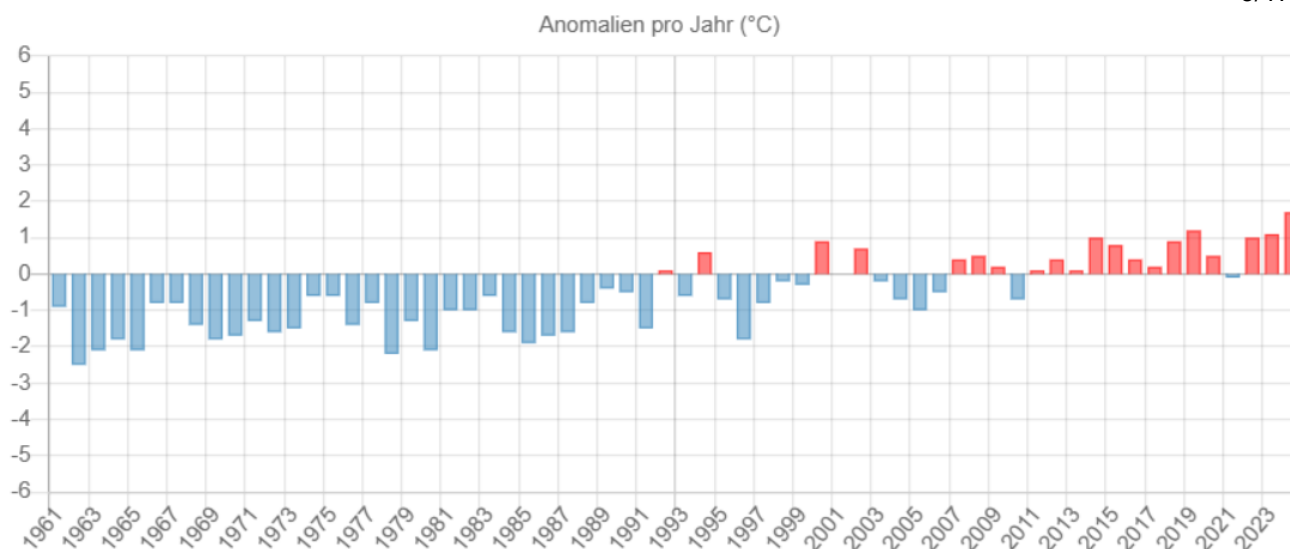
Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits gut sichtbar: steigende Lufttemperaturen, schmelzende Gletscher und abnehmende Polkappen, steigender Meeresspiegel, zunehmende Wüstenbildung sowie häufigere extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und Stürme. Der Klimawandel ist weltweit unterschiedlich und betrifft einige Regionen stärker als andere.

Auf dem folgenden Diagramm¹ ist zu sehen, wie sich der Klimawandel in den letzten 60 Jahren bereits auf die Region Schwarzautal ausgewirkt hat.

Die erste Grafik zeigt die mittlere Jahrestemperatur für das Gebiet von Schwarzautal. Die graue Linie ist der lineare Trend des Klimawandels. Die Trendlinie steigt von links nach rechts an, d.h. der Temperaturtrend ist positiv. In der Gemeinde Schwarzautal hat sich die Durchschnittstemperatur in der Klimaperiode 1991-2020 im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990 um 1,4 °C erhöht.



^[1] Klimapass des Landes Steiermark für Schwarzautal: © Amt der Steiermärkischen Landesregierung



^[1] Klimapass des Landes Steiermark für Schwarzautal: © Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Die zweite Grafik stellt die Abweichungen der Temperatur von langjährigen Temperatur-Mittelwerten (Klimaperiode 1991-2020), für die Gemeinde Schwarzautal dar. Das Jahr 2024 war um 1,8 °C wärmer als der langjährige Temperatur-Mittelwert der Klimaperiode 1991-2020. Ursache für den Klimawandel und die damit einhergehende Temperaturerhöhung ist der anthropogene Treibhausgaseffekt, der vor allem durch die Verbrennung fossiler Energieträger und die Zerstörung natürlicher CO₂ Speicher entsteht.

Um den Klimawandel und die globale Erwärmung aufzuhalten, ist eine massive Reduktion der Treibhausgasemissionen unumgänglich.

Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen für die Marktgemeinde Schwarzautal

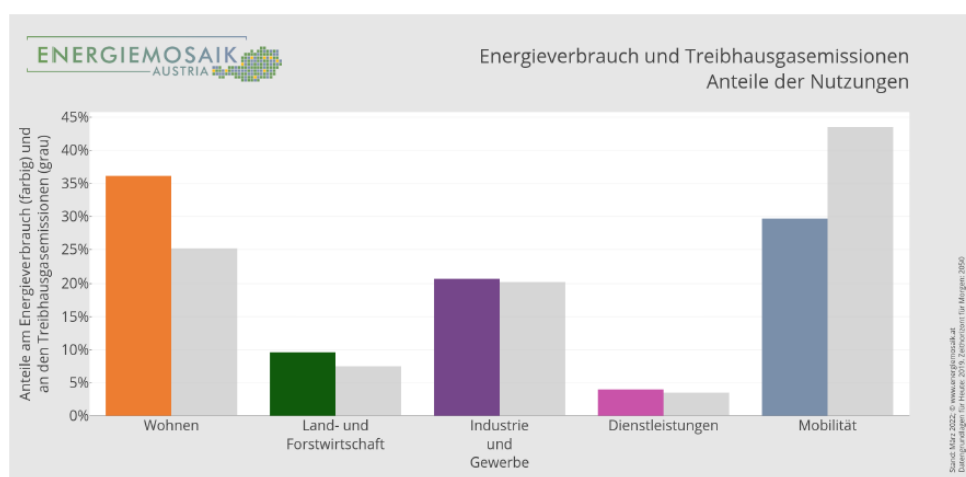
Das Energiemosaik Austria² stellt den Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen aller österreichischen Städte und Gemeinden detailliert dar. Die Werte beziehen sich dabei auf das Jahr 2019. Der Energieverbrauch entspricht dem energetischen Endverbrauch, das heißt jener Energiemenge, die bei den Verbrauchern ankommt. Er wird in Megawattstunden pro Jahr (MWh/a) angegeben. Die Treibhausgasemissionen berücksichtigen direkte und indirekte Emissionen von Treibhausgasen, die mit dem Energieverbrauch einhergehen. Sie werden in Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr (t CO₂-Äquiv./a) angegeben.

Der Energieverbrauch in Schwarzautal liegt bei 60.300 MWh pro Jahr und die Treibhausgasemissionen bei 15030 t CO₂-Äquivalent pro Jahr.

	Wohnen	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Gewerbe	Dienstleistungen	Mobilität	Insgesamt
Energieverbrauch in MWh pro Jahr	21.800	5.800	12.500	2.400	17.900	60.300
Treibhausgasemissionen in t CO₂-Äquivalent pro Jahr	3.780	1.130	3.040	530	6.540	15.030

Stand: März 2022; © www.energiemosaik.at; Datengrundlagen für Heute: 2019. Zeithorizont für Morgen: 2050

Die größten Energieverbraucher und auch Treibhausgasemittenten in der Gemeinde sind die Bereiche Wohnen und Mobilität.



¹ Energiemosaik Austria <https://www.energiemosaik.at/intro>

Potenziele zur Senkung der Treibhausgasemissionen finden sich in vielen Bereichen, weshalb Klimaschutz und damit die Reduktion der Treibhausgasemissionen eine Aufgabe ist, die wir als Gesellschaft gemeinsam lösen müssen. Die Gemeinden und Ihre Bürger:innen haben dabei eine Schlüsselrolle.

Prozess „Klimadialog“

Die Marktgemeinde Schwarzautal hat sich um die Teilnahme beim „Klimadialog“ beworben, da dieses Pilotprojekt des Landes Steiermark für die Gemeinde eine Möglichkeit darstellt, mit externer Unterstützung speziell auf das Gemeindegebiet und abgestimmte Maßnahmen gemeinsam mit den Bürger:innen zu erarbeiten, einen Maßnahmenkatalog zu erstellen und in weiterer Folge diesen auch schrittweise umzusetzen. Im Gemeinderat wurde der einstimmige Beschluss gefasst, die Kooperationsvereinbarung zum Klimadialog mit dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 15 abzuschließen.

Der **Klimadialog** startete mit einem **Strategieworkshop** am 16. Mai 2024 bei dem der Beteiligungsprozess geplant und erste klimarelevante Themen besprochen wurden. So wurde der Status-Quo anhand des Energiemosaiks vorgestellt und bereits bestehende Projekte und Initiativen diskutiert. Im Strategieworkshop wurde festgelegt, wann die Klimadialog-Workshops stattfinden und wie die Bevölkerung eingeladen wird.

Alle Bürger:innen ab 16 Jahren wurden durch Bekanntmachungen in der Gemeindezeitung und auf der Homepage der Marktgemeinde Schwarzautal, in der Gemeinde-App, über Facebook, persönlichen Kontakt und über Schulen, Kindergärten und Vereine eingeladen, ihre Gemeinde mitzugestalten und an den Workshops teilzunehmen. Für eine Plakatserie konnten auch Unternehmer:innen, Gemeinderät:innen & engagierte Bürger:innen als Testimonials gewonnen werden. Formelle Voraussetzungen zur Teilnahme am Klimadialog gab es keine, lediglich Interesse für die Thematik.



Der **erste Workshop am 8. Oktober 2024** fokussierte auf die gemeinsame Vision einer klimafreundlichen Gemeinde/Region 2050. Hier wurden konkrete Maßnahmen für die Gemeinde/Region in der Gruppe gesammelt und in Kleingruppen bereits diskutiert. Hier hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit Wünsche, Ideen und Anregungen für ihre Gemeinde einzubringen. Auch die Vorschläge aus der Klimaideenbox, die z.B. in der Raika, Lagerhaus, Billa, bei Vereinswochen, Elternabende und beim Mobilitätsfrühstück aufgestellt war, wurden mit hereingeholt.

Beim **zweiten Workshop am 19. November 2024** gab es weitere Maßnahmenüberlegungen – mit der Frage: „Wie tun wir da jetzt weiter?“ Es gab eine Einführung & Fachinput und neue Teilnehmende wurden hereingeholt. Die bereits kategorisierten Handlungsfelder wurden mittels persönlicher Bewertung aufgegriffen. Mit der Gruppenarbeit an Thementischen wurde weiter fokussiert: Es wurden Ideen bearbeitet, die als wichtig bewertet wurden. Zusätzlich wurde eruiert, wer Expertise zur jeweiligen Maßnahme einbringen kann und diskutiert, ob es schon Umsetzungsbeispiele in der Gemeinde gibt.

Darüber hinaus wurden Ideen gesammelt, wie noch mehr Bürger:innen zum Klimadialog motiviert und eingeladen werden können. Am Ende des Workshops gab es eine Zusammenfassung aus den Gruppen, durch die Moderation und der Projektverantwortlichen gab es einen Ausblick und Verbindlichkeiten mit Gemeinde und Akteur:innen/Bürger:innen.

Zwischen 7 und 9 Personen nahmen jeweils an den Workshops teil. Besonders produktiv gestaltete sich der Dialog, da Menschen aus dem Gemeinderat, aus der Gemeindeverwaltung, KEM-Und KLAR Manager:innen und Bürger:innen gemeinsam über eine klimafitte Gemeinde nachdachten.

Der Klimadialog ist ein guter Weg mit Bürger:innen auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen und ihre Ideen und Bedürfnisse ernst zu nehmen. Die Bürger:innen konnten aktiv klimarelevante Entscheidungen mitbestimmen. Die Maßnahmen daraus werden zukünftig gemeinsam umgesetzt werden.

Die Bürger:innenbeteiligung geht über diesen Dialog hinaus und bleibt auch weiterhin offen für alle, die sich engagieren möchten. Ideen werden in der Gemeinde kontinuierlich gesammelt, und die Möglichkeit zur Beteiligung bleibt bestehen.

Der Klimadialog bedeutet, die Menschen ernst zu nehmen und konkrete Schritte für eine lebenswerte Gemeinde zu unternehmen. Die erzielten Ergebnisse zeigen, dass durch das Zusammenspiel von Wissen, Erfahrungen und innovativen Ideen bedeutende Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft auf den Weg gebracht werden.

RÜCKMELDUNGEN VON TEILNEHMER:INNEN

„Wenn sich keiner schert, passiert gar nichts! Die Kunst ist es, die Eigeninitiative wieder zu wecken.“, Bürgerin, die am Klimadialog teilgenommen hat.

Weitere Rückmeldungen:

- Der Klimadialog bot Möglichkeit und Anreize Ideen einzubringen
- Drüber reden ist wichtig!
- Die Workshops boten Gelegenheit zum gestalterischen Betätigen
- Der Klimadialog trägt dazu bei, das Miteinander in der Gesellschaft zu stärken

Eindrücke in Bildern



Fotocredit: Klimabündnis

MASSNAHMENPLAN

MASSNAHMEN, DIE IM GEMEINDERAT BESCHLOSSEN WURDEN

Maßnahmen-Nr. 1	Handlungsfeld Energie			
Maßnahmen-Titel (max. 2 Zeilen)	Energiegemeinschaft			
Wirkung	Treibhausgase ☒	Endenergieverbrauch ☐	Anteil Erneuerbare ☒	Klimawandel-anpassung ☐
Wirkungskaskade	☐ vermeiden	☒ verlagern	☒ verbessern	
Hauptverantwortung • politisch • inhaltlich	Millegger Franz GR Wolfgang Kubassa, KEM-Manager, 0699 1021 1352, klima@gabersdorf-schwarzautal.at			
Partner	Energiegemeinschaft K.U.S.S (Kiendler, Unteres Stiefingtal, Schwarzautal), Gemeinden Ragnitz, St. Georgen an der Stiefing und Gabersdorf (Ortsteil Sajach), Netzbetreiber Kiendler, Firma So-Strom, www.gabersdorf-schwarzautal.at/energie-gemeinschaft/			
Kurzbeschreibung (inkl. Beschreibung der Zielgruppe) (ca.. 12 Zeilen/800 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Eine regionale, erneuerbare Energiegemeinschaft ermöglicht Privatpersonen, KMUs und öffentlichen Stellen die regionale und kostengünstige Weitergabe von erneuerbarer Energie als Stromabnehmer bzw. Stromproduzent. Voraussetzungen sind ein Smartmeter, ein Netzanschluss bei der Firma Kiendler und die Vereinsmitgliedschaft. Überschussstrom, meist aus Photovoltaikanlagen, wird über den Verein an Haushalte und Betriebe weiterverkauft. Ein Preisvorteil entsteht durch die gesetzlich reduzierten Netzgebühren von minus 28% und dem Wegfall von Erneuerbaren-Förderbeitrag und Elektrizitätsabgabe, in Summe mehr als 5 Cent je kWh. Stromsparen, Energieeffizienz und die netzdienliche Verlagerung ... des Stromverbrauchs auf die günstigeren Sonnenzeiten sind wichtige Ziele.			
Umsetzungsschritte mit Zeitplan (ca. 26 Zeilen/1.200 Zeichen inkl. Leerzeichen)	• 01/2025 Förderanträge KPC • 02/2025 Gemeinderatsbeschluss, Entsendung einer Vertretungsperson • 02/2025 Bestellung Vereinsorgane • 03/2025 technische und vertragliche Vorarbeiten • 05/2025 EEG aktiv • 05/2025 Website aktiv, erste Informationsveranstaltung durchgeführt • 06/2025 Pilotphase abgeschlossen, weitere EEG-Teilnehmer:innen sind herzlich willkommen • 07-10/2025 Analyse Energieflüsse & Vorschläge zur Optimierung des Eigenverbrauchs • Laufend Berichte in der Gemeindezeitung, vierteljährlich			
Budgetwirksamkeit (wenn möglich Kostenschätzung in EUR)	• niedrig (in der Startphase überbrückt Netzbetreiber Kiendler mit einer Zwischenfinanzierung bis die Förderung ausbezahlt wird. • die Gemeinde Schwarzautal wird mit der Energiegemeinschaft jährlich Geld einsparen			
Hinweise:	www.gabersdorf-schwarzautal.at/energie-gemeinschaft/ www.energiegemeinschaften.gv.at			

Maßnahmen-Nr. 2	Handlungsfeld Landnutzung			
Maßnahmen-Titel (max. 2 Zeilen)	Grünräume sichern und vernetzen			
Wirkung	Treibhausgase ☒	Endenergieverbrauch ☐	Anteil Erneuerbare ☐	Klimawandel-anpassung ☒
Wirkungskaskade	☐ vermeiden	☐ verlagern	☒ verbessern	
Hauptverantwortung • politisch • inhaltlich	Vizebgm. Michaela Stradner (Natur im Garten-Beauftragte) Daniela Kürschner, KLAR-Managerin, 0664 454 1028, klar@gabersdorf-schwarzautal.at			
Partner	Natur im Garten Steiermark, NaturVerbunden Südsteiermark, Regionalmanagement Südweststeiermark, Naturschutz Bund			
Kurzbeschreibung (inkl. Beschreibung der Zielgruppe) (ca.. 12 Zeilen/800 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Die Gemeinde befasst sich mit dem Schutz, der Erhaltung und der gezielten Vernetzung von öffentlichen Grünflächen. Ziel ist es ökologische Korridore zu schaffen, die Biodiversität zu fördern und das Klima zu verbessern, um die Lebensqualität für Mensch und Tier zu steigern und zu erhalten. Aufklärungskampagnen und Bewusstseinswellen über Naturflächen im eigenen Garten, nachhaltige Pflege statt intensiver Nutzung der kommunalen Grünflächen und im Privatgarten sollen in der breiten Bevölkerung durchgeführt und umgesetzt werden. Eine Projektbeteiligung zum Biotopverbund Südsteiermark „Biotopverbundkarte und Naturverbunden Steiermark“ wurde seitens der Gemeinde eingegangen. Insgesamt ein Mehrwert für Landwirtschaft, Gewässerschutz, Naturschutz. Zielgruppe: Land- & Forstwirte, Verwaltung (Gemeinde), Bevölkerung			
Umsetzungsschritte mit Zeitplan (ca. 26 Zeilen/1.200 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Frühjahr 2025: Zusammenarbeit und Netzwerkaufbau mit Partnern Sommer – Herbst 2025: Ausarbeitung von Maßnahmen und Projekten für mehr Biodiversität, Umsetzungskonzept und bewusstseinsbildende Materialien erarbeiten Herbst 2025 – Herbst 2026: Projekte auf kommunalen Grünflächen, landwirtschaftlich genutzten Flächen und privaten Gärten Laufend über 2025-2026: Bewusstseinsbildung in der Gemeinde (Bauhöfe), Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten, Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindezeitung, etc.)			
Budgetwirksamkeit (wenn möglich Kostenschätzung in EUR)	- niedrig: Beschaffung Bepflanzung für Beschattung und Aufwertung von Grünräumen - Förderungsmöglichkeiten für klimarelevanter Projekte werden geprüft - Niedrig: Anschaffung für Land- & Forstwirtschaftliche Flächen in Zusammenarbeit mit Förderungsmöglichkeiten			
Hinweise:	https://www.gabersdorf-schwarzautal.at/klar/ „Mein Fleckerl Natur“ Trittsteinbiotopkatalog - Naturverbunden Steiermark – Biotopverbund Steiermark			

Maßnahmen-Nr. 3	Handlungsfeld Menschen			
Maßnahmen-Titel (max. 2 Zeilen)	Von grau auf grün			
Wirkung	Treibhausgase ☐	Endenergieverbrauch ☐	Anteil Erneuerbare ☐	Klimawandel-anpassung ☒
Wirkungskaskade	☐ vermeiden	☐ verlagern	☒ verbessern	
Hauptverantwortung • politisch • inhaltlich	Bgm. Alois Trummer Daniela Kürschner, KLAR-Managerin, 0664 454 1028, klar@gabersdorf-schwarzautal.at			
Partner	Die Umweltberatung, grünstattgrau, Regionalmanagement Steirischer Zentralraum			
Kurzbeschreibung (inkl. Beschreibung der Zielgruppe) (ca. 12 Zeilen/800 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Aufgrund der sommerlichen Überhitzung ist die Durchführung eines Konzeptes und Analyse von versiegelten Bestandsflächen in der Gemeinde geplant. Betrachtet werden mögliche Umwandlungen in unversiegelte Flächen (Vegetationsfläche) und/oder wasserdurchlässige befestigte Flächen (Teilentsiegelung bzw. Belagsänderung) Die Zielsetzung basiert auf einer ökologischen und nachhaltigen Gestaltung im öffentlichen Raum und der Verbesserung des Wassermanagements (Verbesserung der Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser)			
Umsetzungsschritte mit Zeitplan (ca. 26 Zeilen/1.200 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Frühjahr 2025: Kontaktaufnahme und Kooperation mit Fachpartnern Sommer 2025: Bedarfsanalyse und Flächenidentifikation, Zieldefinition und Planung Sommer/Herbst 2025: Finanzierung/Beantragung von Fördergeldern Frühjahr 2026: Entsiegelung von Fläche, Vorbereitung Boden und Bepflanzung Ab Umsetzung laufend: Pflege und Nachhaltigkeit sicherstellen Eine Infotafel sowie eine feierliche Eröffnung sind geplant. Über die komplette Laufzeit wird eine Öffentlichkeitsarbeit über Fortschritt und ein Monitoring durchgeführt.			
Budgetwirksamkeit (wenn möglich Kostenschätzung in EUR)	Niedrig – mittel: Kostenschätzung €70 - €100/m²			
Hinweise:	Entsiegelungsförderung Land Stmk. / Förderung klimarelevanter Projekte steirischer Gemeinde, Gemeindebetriebe und Gemeinwohlorganisationen, Bundesförderung			

Maßnahmen-Nr. 4	Handlungsfeld Menschen, Energie			
Maßnahmen-Titel (max. 2 Zeilen)	Repair-Cafe / Fashion-Tausch Day			
Wirkung	Treibhausgase ☒	Endenergieverbrauch ☒	Anteil Erneuerbare ☐	Klimawandel-anpassung ☐
Wirkungskaskade	☒ vermeiden	☐ verlagern	☒ verbessern	
Hauptverantwortung • politisch • inhaltlich	Bgm. Alois Trummer Wolfgang Kubassa, KEM-Manager, 0699 1021 1352, klima@gabersdorf-schwarzautal.at Daniela Kürschner, KLAR-Managerin, 0664 454 1028, dk@gabersdorf-schwarzautal.at			
Partner	ASZ Leibnitz, Repair-Café Leibnitz, Anita Greith-Probst von Kompetenz Leibnitz, Verein Repair-Cafe Stiefingtal www.repaircafe-stiefingtal.at/ , Verein Omas for Future, Verein NatruStark, Elternvereine, handwerklich geschickte Personen aus der Bevölkerung			
Kurzbeschreibung (inkl. Beschreibung der Zielgruppe) (ca. 12 Zeilen/800 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Ein Repair Café ist eine ehrenamtliche Veranstaltung, bei der Besucher:innen defekte Alltagsgegenstände (z.B. Elektrogeräte, kleine Möbel, Näharbeiten an Kleidung, Scheren- und Messer-schleifen, uvm.) gemeinsam mit erfahrenen Helfern reparieren können. Ziel ist es, Müll zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und handwerkliches Wissen zu fördern. Gleichzeitig bietet das Repair Café Raum für Austausch und Gemeinschaft. Der Fashion-Tausch Day ist eine nachhaltige Kleidertausch-Veranstaltung, bei der Teilnehmer:innen gut erhaltene Kleidung mitbringen und gegen andere Stücke tauschen können. So wird der Konsum von Fast Fashion reduziert, Ressourcen werden geschont und Kleidungsstücken ein zweites Leben gegeben. Der Tag fördert nachhaltigen Konsum und schafft eine kreative Plattform für Modebewusste.			
Umsetzungsschritte mit Zeitplan (ca. 26 Zeilen/1.200 Zeichen inkl. Leerzeichen)	- Planung und Organisation (geeigneter Veranstaltungsort / Zeitraum / Bildung Organisationsteam, ev. als Ergänzung zu bestehenden, etablierten Veranstaltungen) - Helfer und Experten gewinnen (Ansprache von handwerklich begabten Ehrenamtlichen (Elektronik, Nähen, Holzarbeiten etc.)) - Kooperation mit lokalen Handwerksbetrieben, Vereinen oder Schulen - Sammeln- und Sortieren = Fashion-Tausch Day - Rahmenprogramm und Bewirtung - Öffentlichkeitsarbeit - Durchführen und Betreuung - Nachbereitung (Feedback/Dokumentation der Erfolge/übrig gebliebene Kleidung spenden?) Zeitraumen: eine erste Veranstaltung soll im Jahr 2025 stattfinden, Wiederholungen sind wichtig, um die Veranstaltungsformate bekannter zu machen			
Budgetwirksamkeit (wenn möglich Kostenschätzung in €)	Niedrig: Werkzeug/Material, Ausstattung, Verpflegung, Transport/Logistik, Gemeinderäumlichkeiten			
Hinweise:	Fördermöglichkeiten: Unternehmenskooperationen und Sponsoring (regionale Unternehmen, Banken, Handwerksbetriebe, etc.) Abfallwirtschaftsverband und vor allem ehrenamtliches Engagement Vom AWV Leibnitz kann gratis ein umfangreicher Werkzeugkofferwagen geliehen werden.			

Maßnahmen-Nr. 5	Handlungsfeld Mobilität			
Maßnahmen-Titel (max. 2 Zeilen)	Aktiv bewegt in Schwarzautal			
Wirkung	Treibhausgase ☒	Endenergieverbrauch ☒	Anteil Erneuerbare ☐	Klimawandel-anpassung ☒
Wirkungskaskade	☒ vermeiden	☒ verlagern	☒ verbessern	
Hauptverantwortung • politisch • inhaltlich	Bgm. Alois Trummer (Radfahrbeauftragter) Wolfgang Kubassa, KEM-Manager, 0699 1021 1352, Daniela Kürschner, KLAR-Managerin, 0664 454 1028, dk@gabersdorf-schwarzautal.at			
Partner	Regionalmanagement Südweststeiermark, WKO Steiermark, DeGo Bikeladen, Bikeleasing, Schulen und Elternvereine, Straßenerhaltungsdienst			
Kurzbeschreibung (inkl. Beschreibung der Zielgruppe) (ca.. 12 Zeilen/800 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Aktive, ökologische, gesunde Mobilitätsformen, wie Zu-Fuß-Gehen und Radfahren sollen mit vielfältigen Maßnahmen gefördert werden. Die Bevölkerung und besonders die Kinder werden ermutigt, Alltagswege und den Schulweg eigenständig und sicher zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Die Initiative zielt ab auf:: • Bewegung und Gesundheit • Verkehrssicherheit • Umweltschutz • Selbstständigkeit • Verkehrsberuhigung Radwege werden neu markiert, attraktive Radabstellplätze werden errichtet, die Elternhaltestelle (Kiss&Go-Haltestelle) wird weiterhin beworben, um sicher auszustiegen und zumindest die letzten 200m zu Fuß zu gehen, die App „Steiermark radelt“ wird beworben (die Mittelschule wird zum Mitmachen eingeladen), eine Infoveranstaltung zum Jobrad bzw. Bikeleasing für Unternehmen und Mitarbeiter zum Kauf von Fahrrädern mit Steuervorteil wird veranstaltet, positive radfahrende Vorbilder sollen interviewt und in der Gemeindezeitung berichtet werden, das jährliche Mobilitätsfrühstück mit Radwerkstatt und Bikeausstellung findet wieder statt, der verdichtete zweistündige Bustakt und Mitfahr-Apps sollen bekannter gemacht werden.			

Umsetzungsschritte mit Zeitplan (ca. 26 Zeilen/1.200 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Frühling-Sommer 2025 • Radwegausbau, Markierungen, Radabstellplätze lt. Radverkehrskonzept • 27.2.2025 Infoveranstaltung Jobrad • Steiermark radelt bewerben • Vorbild-Interviews (z.B. mit Schulwart Hr. Fabian, ...) Schuljahr 2025/2026 • Mobilitätsfrühstück 20.9.2025 • Pedibus / Laufbus: Gruppen von Kindern gehen oder radeln gemeinsam auf festgelegten Routen zur Schule. • Sichere Schulwege: Ideensammlung zur Verbesserung von Gehwegen, . • Elternarbeit: Aufklärungskampagnen zur Sensibilisierung von Eltern für die Vorteile. • Belohnungssysteme: Aktionen wie Stempel- oder Punktesammeln für gelaufene oder geradelte Wege. • Schulwegpläne: Erstellung sicherer Routenempfehlungen für Kinder.
Budgetwirksamkeit (wenn möglich Kostenschätzung in EUR)	Mittel - Eigenmittel voraussichtlich ca. 20.000 - vorwiegend für Radwegeausbau Kreisverkehr, Radabstellanlagen Bushaltestelle Wolfsberg und „mobile Radabstellanlagen“ Gemeindeamt, Bauamt, Mittelschule, Sportplatz, Friedhof, Tennisplatz, Gasthaus Gottinger, Radweg-Markierungen Niedrig – alle weiteren Maßnahmen mit bestehenden Ressourcen und ehrenamtlicher Hilfe
Hinweise:	Förderung vom Land Steiermark für Radwegausbau, Klimaaktiv Bundesförderung für Radabstellanlage https://www.gabersdorf-schwarzautal.at/

Erläuterung der einzelnen Felder der Maßnahmenbeschreibung

Die folgende Tabelle erläutert die einzelnen Felder der Maßnahmenbeschreibung

Handlungsfeld	Der Buchstabe X steht jeweils für den Bereich • E für Energie und G für Gebäude • L für Landnutzung • ME für Mensch • MO für Mobilität • V für Vorbild • W für Wirtschaft
Maßnahmen-Titel	Im Titel wird das Kernthema der Maßnahme beschrieben
(Ziel)wirkungen	Die Wirkung auf die fünf großen Ziele der KESS: • Verringerung der Treibhausgase • Verringerung des Endenergieverbrauchs • Erhöhung des Anteils Erneuerbare Energien • Anpassung an den Klimawandel • Erhöhung der Versorgungssicherheit Aufgrund der Breite der Maßnahmen können bei unterschiedlichen Umsetzungsschritten auch unterschiedliche Wirkungen erreicht werden. Es werden in diesem Fall alle zutreffenden Wirkungen qualitativ durch ein Kreuz markiert.
Wirkungskaskade	Bewertet die Wirkung der Maßnahme entlang der Prioritäten der KESS Vermeiden – werden durch die Maßnahme Ressourcen und Treibhausgase vermieden? Verlagern – werden durch die Maßnahme Treibhausgase vermieden, aber alternative Ressourcen benötigt? Verbessern – werden durch die Maßnahme Treibhausgase reduziert?
Hauptverantwortung	Bezeichnet den/die hauptverantwortliche Akteurin (z.B. Abteilung in der Verwaltung oder politischer Ausschuss)
Partner	Bezeichnet alle unterstützenden Akteure in der Gemeinde (Bürger:innen, Vereine, ...) und außerhalb (z.B. Abteilungen des Landes?), die eine Verantwortung in Teilaspekten zur Umsetzung der Maßnahme tragen
Kurzbeschreibung (Zielgruppe)	Kurze, leichtverständliche Darstellung der Maßnahme. Schlüsselthemen und Aktivitäten werden besonders angesprochen. <i>Kurze Beschreibung der Zielgruppe (jung, alt, Berufsgruppe, etc.)</i>
Umsetzungsschritte und Zeitplan	Beschreibt die konkreten Schritte zur Umsetzung und Ziele in Form einer kompakten Auflistung mit einem konkreten Zeitplan
Budgetwirksamkeit (Kostenschätzung)	Hier wird eine Beschreibung des Budgetaufwands je Maßnahmen in drei Stufen angegeben • Sehr niedrig: bis 1000 € • Niedrig: unter 1000 - 10.000 € • Mittel: zwischen 10.000 € und 100.000€ • Hoch: über 100.000 €
Hinweise	<i>Hinweise zu Fördermöglichkeiten des Landes oder Bundes. Auch übergeordnete Strategien sollen angeführt werden</i>

Monitoring und Ausblick

- Gemeinderatsbeschluss am ??? – voraussichtlich April (Gemeinderatswahl 23.03.25)
- Der Maßnahmenkatalog soll wie? kommuniziert werden und in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt werden. – Gemeindetage / Gemeinde-HP + KLAR-HP / FB+Insta / Gemeindezeitung / Veranstaltungen etc.
- Die Klimaideenbox ist on Tour ? – bei Veranstaltungen / öffentlich laufende
- Im zweiten Halbjahr 2025 ist ein weiterer Dialogtermin angedacht, um zu erheben, was wurde erreicht, welche neue Ideen gibt es, welche Probleme haben sich aufgetan und - wie setzen wir den Klimadialog in den nächsten Jahren fort.????? – Herbst 2025 / Ziel der Umsetzung bis 2027/2028

ANHANG

Alle Ideen und Maßnahmenvorschläge, die eingebracht und diskutiert wurden

Grünraum
Intervalle verändern – seltener mähen von Gras (das erste Mal, dass man sowas hört) ○ Hangseitig- hintere Böschung nicht mähen – bei Unwetter wichtig – weniger Erdmaterial in die Äcker und Rinnen → negative Anrufe und Mitteilungen an die Gemeinde, Schuldzuweisungen bei Unfällen wegen hohem Gras ○ Derzeit wird 3-mal gemäht (Anmerkung: höher kann man es nicht wachsen lassen, weil es dann nicht mehr zu Mähen geht) ○ Idee: Aufklärung in der Gemeindezeitung Grünflächen ○ Grünstreifen, Streuobstwiese ○ Natürliche Beschattungen Gartenberatungen, Gartengestaltung – Grünraumpflege auf Gemeindeebene ○ Workshops für Privatgärten könnten wieder vermehrt angeboten werden Termin 1: 16.01.2025 / Termin2: 06.03.2025 ○ Kleine Farm
Ernährung / Lebensmittel
- vegetarische Speisen: Anmerkung: es gibt nur ein Gasthaus in der Gemeinde (für dieses Gasthaus ist man dankbar) - Second Hand – Laden (Tauschladen) - Repair-Café (da könnte man bereits Bestehendes verwenden) - 24-Stunden-Shop, Anmerkung: wurde schonmal probiert – Lieferanten ist es zu viel Aufwand, Markt ist auch schon ausprobiert wurden (<i>rentiert sich nicht</i>) - Direktvermarkter sind bekannt im gesamten Ort - Broschüre gibt es, aktualisieren - „das Grüne Dachl“ – Anmerkung: eine gute Idee aber zahlt sich nicht aus (Frage nach <i>Bedarf und wer betreibt es</i>) - Food-Sharing → Idee eines Verteilerkastens/Kühlschranks (wie schon in Leibnitz, Wagna, Straß, ...)

Infrastruktur / Abfall

- Mülleimer aufstellen
 - o *Von Seiten der Gemeinde gibt es keine Stelle, wo einer fehlen könnte (Anmerkung: sind bereits bei jeder Bushaltestelle und jeder Sitzbank vorhanden)*
- Einwegmüll vermeiden!
 - o Weniger Plastik und Bewusstseinsbildung von Seiten der Gemeinde

Mobilität

- Busverbindungen
- Öffi-Ticket (Tagesfahrt)
 - o zu teuer
 - o Alternative Mobilitätsformen sollen gefördert werden: Neue Radüberdachung, Radabstellplätze, Verkehrskonzept
 - o Angebot - Nachfrage
- Radhaltestellen – Thema?
- Elternhaltestelle – Kiss&Go-Haltestelle – mehr bewerben!
 - o Sicherheit – wie können sich Kinder gut bewegen!
- E-Bikes, E-Roller zum Ausborgen?
- Mitfahrbankerl: Nette Idee, Video mit Bgm. und Vizin zur Bewusstseinsbildung
- Mitfahrbörse Apps bewerben
- Pedibus (= gemeinsam zu Fuß) oder mit dem Rad zur Schule, dort wo es möglich ist.

Gemeinschaft, Bevölkerung, Bewusstseinsbildung

- Vereinsleben und Jugendarbeit stärken
- „Selbstständigkeit und Eigenständigkeit der Kinder“ stärken
- Bildungsprogramme
- Nachbarschaftshilfe